

Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen 2019

im Rahmen der
Exportoffensive des Landes Kärnten 2018-2023
Unterstützung von Export und Internationalisierung für
Kärntner Unternehmen

Analysierte Märkte: Südafrika, Simbabwe
Fokusbereich: Digitalisierung

Bericht erstellt von: Daniel Weissitsch BSc. MSc.

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter, Daniel Weissitsch BSc. MSc.

Kontakte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: ralf.terlutter@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4004

Daniel Weissitsch BSc. MSc.
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: daniel.weissitsch@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4083

Der vorliegende Bericht zur Projektarbeit der Universität Klagenfurt an der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018 - 2023 besteht aus zwei Teilen.

Das erste Kapitel umfasst die **Länderanalysen für Südafrika und Simbabwe**. Der afrikanische Markt stellt für die Kärntner Betriebe einen interessanten Exportmarkt dar. Die Länder wurden hinsichtlich der Wirtschaftslage und Perspektiven, aktuellen Wirtschaftsdaten, des Außenhandels sowie den Exportchancen, kulturellen Besonderheiten und hinsichtlich regionaler Spezifika und aktuellen Projekten analysiert. Zudem wurde eine **Analyse des Fokusbereichs Digitalisierung** durchgeführt und dessen Entwicklungspotential beleuchtet. Dieser erste Teil soll (Neu-)Exporthandlern mit wenig Leseaufwand einen Einblick in das Exportpotenzial der beiden Länder bieten.

Das zweite Kapitel betrachtet die afrikanischen Länder Südafrika und Simbabwe aus der Perspektive der **wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen**. Dadurch können Leser zielgerichtet für ihre jeweiligen Branchen Informationen zum afrikanischen Markt erhalten.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Trotz Anwendung fach- und sachgerechter Sorgfalt erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität.

EXECUTIVE SUMMARY

SÜDAFRIKA

- Aufgrund unterschiedlicher Herausforderungen und Schwierigkeiten (z.B. Engpässe bei Strom und Wasser, weltweit schwankende Rohstoffpreise, Dürreperioden etc.) war die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas in den vergangenen drei Jahren relativ schwach (2016: 0,4%; 2017: 1,4%; 2018: 0,8%).
- Cyril Ramaphosa wurde am 8. Mai 2019 zum Präsidenten gewählt. Präsident Ramaphosa setzt es sich zum Ziel, die Korruption im Land zu bekämpfen und verfügt über relativ hohes Vertrauen seitens der Bevölkerung. Ziele der neuen Regierung sind unter anderem die Rettung des staatlichen Energiekonzerns Eskom, die (Teil)-Privatisierung von ineffizient wirtschaftenden Staatsbetrieben, die Förderung eines neu entdeckten Offshore Öl- und Gasfeldes, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Entlastung des Sozialsystems sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen.
- Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage gibt es in Südafrika aufgrund einer wachsenden Mittelschicht und einer qualitätsbewussten jungen Bevölkerung gute Absatzchancen für höherpreisige Konsumgüter. Für österreichische Unternehmen gibt es zudem im Bereich des südafrikanischen Infrastrukturausbaus sowie bei der Lieferung von Industrieausrüstungen gute Exportchancen.
- Im vergangenen Wirtschaftsjahr 2018 konnten die Ausfuhren von Österreich nach Südafrika um 37,7 Prozent auf EUR 588 Mio. gesteigert werden. Ein wesentlicher Anteil der Exporte von Österreich nach Südafrika entfallen auf Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge (EUR 233 Mio.).
- Bei den Einfuhren von Südafrika nach Österreich kam es 2018 hingegen zu einem leichten Rückgang in Höhe von 5,6 Prozent auf EUR 348 Mio. Diese Entwicklung ist primär auf den Rückgang beim Import von Eisenerzen (-28% auf EUR 131 Mio.) zurückzuführen.
- Aufgrund von Energieversorgungsproblemen des nationalen Versorgers Eskom kam es zu Beginn des Jahres 2019 zu massiven Engpässen und Ausfällen in der Stromversorgung. Neue Investitionen in erneuerbare Energien sollen zukünftig Abhilfe in der Energieversorgung bringen. Im Rahmen einer Initiative zur Förderung von erneuerbaren Energien durch private Investoren wurden bereits Anfang April 2018 27 Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von etwa EUR 3,7 Mrd. unterzeichnet.
- Der südafrikanische Automobilsektor konnte im vergangenen Jahr von starken Neuinvestitionen profitieren. Neben BMW und Mercedes-Benz wurden auch von Toyota und Ford Investitionen in Werksumrüstungen durchgeführt, um weitere Modelle in Südafrika fertigen zu können.
- Im Zuge des Ausbaus der neuen Seidenstraße ist Peking stark daran interessiert, die Wirtschaftsbeziehungen mit Afrika zu stärken. In erster Linie liegen dabei die Sicherung von Rohstofflieferungen und die Schaffung neuer Absatzmärkte im Fokus der chinesischen Interessen.
- Die südafrikanische Regierung plant, durch die „National e-Strategy“ den digitalen Wandel des Landes im Bereich Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Ein erster Schritt wurde im November 2017 mit der Initiative „Digital Society South Africa“ gesetzt.

SIMBABWE

- Das Land Simbabwe sollte sich in den kommenden Jahren, nach dem politischen Wandel, auch in wirtschaftlicher Sicht erholen. Die Langzeitregentschaft von Robert Mugabe wurde im November 2017 auf Druck des Militärs beendet. Durch den Regierungswechsel und unter dem neuen Staatspräsidenten Emmerson Mnangagwa sollte eine wirtschaftliche Erholung des krisenbetroffenen Landes einsetzen.
- Anfang 2019 hatte die neue Regierung Simbawwes mit einer stark ansteigenden Inflation (diese lag im Januar 2019 bei fast 60 Prozent) zu kämpfen. Als Maßnahmen der Regierung wurden die Benzinpreise um mehr als 150 Prozent erhöht und in weiterer Folge auch das „Staff-Monitored-Program“ (ein umfassendes Sparprogramm für das Land) eingeführt.
- Simbabwe besitzt trotz der derzeit schwierigen Wirtschaftslage auch Potential. Neben fruchtbaren Böden, Bodenschätzen und einer touristisch attraktiven Landschaft verfügt das Land auch über ein hohes Bildungsniveau über dem afrikanischen Durchschnitt.
- Die Haupteinnahmequelle des Landes ist der Agrarsektor, in dem der Großteil der Bevölkerung beschäftigt ist.
- Hinsichtlich der Bodenschätze zählt Simbabwe zu den rohstoffreichsten Ländern Afrikas. Neben Gold, Platin, Chrom, Nickel und Diamanten werden auch Kohle und Asbest abgebaut. Dabei sind neben simbabwischen Unternehmen auch südafrikanische, chinesische, indische und kanadische Firmen am Abbau beteiligt.
- Die Korruption in Simbabwe ist allgegenwärtig und betrifft alle Wirtschaftssektoren. Laut der Einschätzung von Transparency International gehen der simbabwischen Wirtschaft jährlich USD 1 Mrd. aufgrund von Korruption verloren.
- Im Jahr 2018 konnten österreichische Unternehmen Waren im Wert von mehr als EUR 2,9 Mio. nach Simbabwe exportieren und damit einen Anstieg in Höhe von 62 Prozent zum Vorjahr erwirtschaften. Die wichtigsten österreichischen Ausfuhrprodukte waren Messgeräte, mechanische Geräte, Maschinen, Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren sowie Getränke und Kunststoffe.
- Die Importe von Simbabwe nach Österreich konnten 2018 ebenfalls ansteigen und erreichten eine Höhe von fast EUR 1 Mio. (+ 36% zum Vorjahr). Die wichtigsten Importgüter waren Obst und Gemüse, Erze und Steinwaren sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten. Die insgesamt wichtigsten Exportprodukte Simbawwes sind Gold, Tabak, Platin, Diamanten, Ferrolegierungen sowie Baumwolle.
- Zukünftig könnten sich für österreichische Maschinen- und Anlagenhersteller gute Chancen in der Zulieferung von Ausrüstungsgütern für die Industrie ergeben, da der Sektor hohen Investitionsbedarf aufweist und Reste einer breiten industriellen Basis im Land vorhanden sind. Auch der Bereich der Landwirtschaft hat hohes Zulieferungspotential, da im Sektor zukünftig Neuinvestitionen zu erwarten sind.

INHALTSVERZEICHNIS

EXECUTIVE SUMMARY	IV
Einleitung	7
1. Länderanalysen Afrika	9
1.1. Südafrika	9
1.1.1. Wirtschaftslage und Perspektiven	9
1.1.2. Wirtschaftsdaten kompakt	10
1.1.3. Aussenhandel und Exportchancen.....	11
1.1.4. Aktuelle Entwicklungen und Projekte.....	11
1.1.5. Fokusbereich Digitalisierung	13
1.1.6. Kulturelle Charakterisierung Südafrika	13
1.2. Simbabwe	17
1.2.1. Wirtschaftslage und Perspektiven	17
1.2.2. Wirtschaftsdaten kompakt	18
1.2.3. Aussenhandel und Exportchancen.....	19
1.2.4. Aktuelle Entwicklungen und Projekte.....	19
1.2.5. Fokusbereich Digitalisierung	21
1.2.6. Kulturelle Charakterisierung Simbabwe	21
1.3. Landkarte Afrikas und geografische Regionen	24
2. Branchen-Insights für Kärntner Unternehmen	25
2.1. Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte	25
2.2. Elektrische Maschinen, elektrotechnische Waren und Stromerzeugungsaggregate .	25
2.3. Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle	26
2.4. Eisen und Stahl	26
2.5. Kunststoffe und Waren daraus	27
2.6. Chemische Erzeugnisse	27
2.7. Papier und Pappe	28
2.8. Waren aus Steinen, Gips, Zement und ähnlichen Stoffen	28
2.9. Optische/ Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente	29
Glossar	32

EINLEITUNG

Der Export stellt einen wesentlichen Motor der Kärntner Wirtschaft dar. Gerade deshalb ist es umso wichtiger nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Die Universität Klagenfurt begleitet bereits seit 2014 wissenschaftlich die Exportoffensive des Landes Kärnten mit dem Ziel, zukünftige Exportpotenziale für Kärntner Unternehmen zu analysieren und damit eine Grundlage für die Skizzierung eines nachhaltigen Internationalisierungsplans für die Kärntner Wirtschaft zu schaffen.

Im Rahmen der Exportoffensive werden durch die Universität Klagenfurt u.a. regelmäßig vertiefende Sekundäranalysen sowie Branchenanalysen ausgewählter Länder durchgeführt und Erfahrungsberichte von Exportbetrieben und Unternehmensberatern eingeholt. Ferner wurde ein Exportleitfaden für Neuexporteure konzipiert. Regelmäßig finden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Universität Klagenfurt mit der Wirtschaftskammer Kärnten und Kärntner Unternehmen statt.

Folgende Berichte und Informationen sind bislang erhältlich und stehen auf der Homepage der Wirtschaftskammer Kärnten sowie auf der Website zur Exportoffensive (<https://www.exportoffensive-ktn.at>) zum Download bereit:

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018. Analysierter Markt: China; Schwerpunkte: Umwelttechnologie, Tourismus, Digitalisierung; URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019_Laender-und-Branchenanalyse-China.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018. Analysierte Länder: Frankreich, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay, Afrika
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2017. Analysierte Länder: Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechische Republik, Polen, Kanada, USA, Mexiko
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Exportleitfaden für Neuexporteure
URL: <https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/exportguide.html>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016. Analysierte Länder: Iran, Malaysia, Singapur, Vietnam, Neuseeland, Australien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Laender--und-Branchenanaly_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exportbarrieren Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Exportbarrieren_2.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015. Analysierte Länder: USA, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Indien, Mexiko, Indonesien

URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen_2.pdf

- Ein Bericht über die Exporterfahrungen Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.

URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exporterfahrungen_2.pdf

Im vorliegenden Bericht werden die **(1)** Länder- und **(2)** Branchenanalysen einheitlich dargestellt. Basierend vor allem auf den Länderreports und Unterlagen der Wirtschaftskammer Österreich wurden für das Land die aktuelle Wirtschaftslage ausgearbeitet sowie die Wirtschaftsdaten kompakt übersichtlich dargestellt. Zusätzlich werden die grundlegenden kulturellen Werte, basierend auf Kulturtypologien, beschrieben, um interkulturelle Probleme möglichst schon im Vorhinein vermeiden zu können. Für diese kulturelle Charakterisierung wurden die GLOBE-Studie und der World Values Survey herangezogen. Detaillierte Informationen finden sich im Glossar am Ende dieses Berichts.

Die Universität Klagenfurt führte Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Kärnten durch. Wie schon 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 wurden diese Lehrveranstaltungen im Wirtschaftsbereich der Universität Klagenfurt angeboten und zeichneten sich durch die Einbindung der Kärntner Exportbetriebe aus. Kärntner Unternehmen bekamen die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen in den Bereichen Marktanalyse, Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien von Studierendenteams eigenständig bearbeiten zu lassen. Das ermöglicht die praxisbezogene Einbindung der Studierenden, womit zugleich die praxisorientierte Ausbildung im Wirtschaftsbereich an der Universität Klagenfurt fortwährend gestärkt wird.

1. LÄNDERANALYSEN AFRIKA

1.1. SÜDAFRIKA

1.1.1. WIRTSCHAFTSLAGE UND PERSPEKTIVEN

In den vergangenen Jahren hatte Südafrika einige Herausforderungen zu bewältigen. Neben Engpässen bei Strom und Wasser gehörten dazu auch Probleme mit unzuverlässigen Versorgungsnetzen, die weltweit schwankenden Preise für Rohstoffe sowie eine der stärksten Dürreperioden der letzten Jahrzehnte. Die Versorgungsschwierigkeit ist weiterhin ein großes Problem, da insolvente Staatsunternehmen umstrukturiert werden müssen, um Stromausfälle und Engpässe zu vermeiden. Zu diesen zählen unter anderem der staatliche Stromanbieter Eskom, der Schienen- und Hafengebiete Transnet sowie die nationale Fluggesellschaft South African Airways. In den vergangenen Jahren kam es zu einem Rückgang der Investitionen von staatsnahen Unternehmen. Aufgrund dieser wirtschaftlichen Schwierigkeiten war auch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes in den vergangenen drei Jahren relativ schwach (2016: 0,4%; 2017: 1,4%; 2018: 0,8%).

Nach den Präsidentschaftswahlen am 8. Mai 2019 ging Präsident Cyril Ramaphosa als Sieger hervor. Der Präsident und die Partei African National Congress (ANC) setzen es sich zum Ziel, die Korruption im Land weiter zu bekämpfen und verfügt über relativ hohes Vertrauen seitens der Bevölkerung. Es wurden in der Rede zur Lage der Nation auch weitere Ziele von Ramaphosa definiert. Dazu zählen die Rettung des staatlichen Energiekonzerns Eskom, die (Teil)-Privatisierung von ineffizient wirtschaftenden Staatsbetrieben, die Förderung eines neu entdeckten Offshore Öl- und Gasfeldes, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Entlastung des Sozialsystems sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen.

Für das Jahr 2019 wird für Südafrika ein Wachstum von 0,7 bis 1,4 Prozent prognostiziert. Das Wachstum ist dabei stark von der Sicherstellung der Stromversorgung abhängig. Zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung haben vor allem der Bergbau und der Finanzsektor beigetragen. Im Laufe des Vorjahres 2018 kam es zu einem starken Anstieg von ausländische Direktinvestitionen, welche sich ebenfalls positiv auf die Wirtschaftsentwicklung auswirkten. Insgesamt konnten dabei Zuflüsse in Höhe von ZAR 70,6 Mrd. (EUR 4,11 Mrd.) erfasst werden, die sich vor allem auf Übernahmen im Bausektor sowie Erweiterungen von Firmenbeteiligungen zurückführen lassen. Der Privatkonsum der südafrikanischen Haushalte wies in den vergangenen Jahren 2017 (+5%) und 2018 (+2,1%) stabiles Wachstum auf. Für die Jahre 2019 und 2020 wird eine positive Entwicklung der Konsumausgaben von +2 bis +2,5 Prozent prognostiziert. Die junge Bevölkerung und die wachsende Mittelschicht fragen vor allem Qualitätsprodukte nach. Internationale Unternehmen haben hierbei trotz der schwachen gesamtwirtschaftlichen Lage generell gute Absatzchancen. Die Importkosten sind aufgrund des schwachen Rand im Vergleich zu den Vorjahren etwas höher.

Die Inflationsrate sollte 2019 Prognosen zufolge bei etwa 5 Prozent liegen (+0,5% zum Vorjahr). Begründet wird diese Zunahme durch (1) den Wertverfall des Rand (der südafrikanischen Währung), (2) die aufgrund der Trockenheit zunehmenden Lebensmittelpreise sowie (3) steigende Energiepreise.

Eine besonders große Herausforderung für Präsident Ramaphosa wird es, die hohe Arbeitslosigkeit zu senken. Im Jahr 2018 belief sich die Arbeitslosenrate laut offizieller Erfassung auf 27,1 Prozent. Laut Experten soll die tatsächliche Arbeitslosenrate weit über diesem offiziellen Wert liegen. Die Arbeitslosenrate hängt direkt mit der hohen Kriminalitätsrate des Landes zusammen. Südafrika hat die weltweit höchste Jugendarbeitslosigkeit zu verzeichnen, welche wiederum als Ursache für die hohe Kriminalitätsrate gilt. Als Gründe für die hohe Arbeitslosigkeit werden vor allem das schlechte öffentliche Bildungssystem, große Probleme bei der Suche nach dem ersten Job und die ungleiche Arbeitsplatzverteilung zwischen ländlichen Regionen und Städten genannt.

1.1.2. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Wirtschaftswachstum¹	0,8% (2018)
	0,8% (Progn. 2019)*
BIP nom. pro Kopf (in USD)¹	13.660 (2018)
	13.686 (Progn. 2019)
BIP nom. (in Mrd. USD)¹	368,161 (2018)
	361,997 (Progn. 2019)
Inflation¹	4,5% (2018)
	4,6% (Progn. 2019)
Arbeitslosigkeit¹	27,1% (2018)
	28,2% (Progn. 2019)
OECD Country Risk Classification (nähere Informationen im Glossar)	4

Außenhandel in Mrd. USD¹	2018
Wareneinfuhr	92,360
Warenausfuhr	94,048
Handelsbilanzsaldo	+1,688
Österreichische Warenexporte nach Südafrika 2018 (in Mio. EUR)²	588,139
Österreichische Warenimporte aus Südafrika 2018 (in Mio. EUR)²	348,204
Kärntner Warenexporte nach Südafrika 2018 (in Mio. EUR)²	17,576
Kärntner Warenimporte aus Südafrika 2018 (in Mio. EUR)²	12,956

Wichtigste österreichische Exporte nach Südafrika (2018)³

(1) Kraftmaschinen und Kraftmaschinenrüstungen; (2) Straßenfahrzeuge; (3) Maschinen, Apparate und Geräte; (4) Eisen und Stahl; (5) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke

Wichtigste österreichische Importe aus Südafrika (2018)³

(1) Metallurgische Erze; (2) Straßenfahrzeuge; (3) Gemüse und Früchte; (4) Eisen und Stahl; (5) NE-Metalle

Wichtigste Ausfuhrwaren aus Südafrika (2018)³

(1) NE-Metalle; (2) Straßenfahrzeuge; (3) Kohle, Koks und Briketts; (4) Metallurgische Erze; (5) Eisen und Stahl

Wichtigste Einfuhrwaren nach Südafrika (2018)³

(1) Erdöl, Erdölerzeugnisse; (2) Straßenfahrzeuge; (3) Maschinen, Apparate und Geräte; (4) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (5) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte

Wichtigste Handelspartner Export (2017)⁴

China 9,5%, USA 7,7%, Deutschland 7,1%, Japan 4,7%, Indien 4,6%, Botswana 4,3%, Namibia 4,1%

Wichtigste Handelspartner Import (2017)⁴

China 18,3%, Deutschland 11,9%, USA 6,6%, Saudi-Arabien 4,7%, Indien 4,7%

* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2019 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: ¹ Wirtschaftsbericht Südafrika, WKO Okt. 2019; ² Dashboards Außenhandel WKO; ³ Länderprofil Südafrika, WKO Okt. 2019; ⁴ CIA World Factbook

1.1.3. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Im vergangenen Wirtschaftsjahr 2018 konnten die Ausfuhren von Österreich nach Südafrika um 37,7 Prozent auf EUR 588 Mio. gesteigert werden. Südafrika ist damit das Zielland von etwa einem Drittel aller österreichischen Ausfuhren nach Afrika. Bei den Einfuhren von Südafrika nach Österreich kam es hingegen zu einem leichten Rückgang in Höhe von 5,6 Prozent auf EUR 348 Mio. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den sinkenden Import von Eisenerzen (-28% auf EUR 131 Mio.) zurückzuführen. Aufgrund dieser Werte konnte Österreich im Jahr 2018 ein Handelsbilanzüberschuss in Höhe von EUR 239 Mio. verbuchen. Gesamt gesehen ist Südafrika der wichtigste österreichische Handelspartner am afrikanischen Kontinent. Österreichische Unternehmen sind in Südafrika gut vertreten und beschäftigen im Land mehr als 2.000 Mitarbeiter.

Ein wesentlicher Anteil der Exporte von Österreich nach Südafrika entfallen auf Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge (EUR 233 Mio.). Durch die anlaufende Produktion des BMW X3 in Südafrika beliefen sich die Exporte von Motoren auf EUR 135 Mio. Der Export von Straßenfahrzeugen konnte ebenfalls starkes Wachstum verbuchen und belief sich auf EUR 55,5 Mio. Weitere wichtige Warengruppen im Export sind Eisen und Stahl (EUR 46 Mio.), Papier und Pappe sowie weiterverarbeitete Papier- und Pappwaren (EUR 46 Mio.), pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 29 Mio.) sowie alkoholfreie Getränke (EUR 17 Mio.).

Bei den Importen von Südafrika nach Österreich sind Eisenerze (EUR 131 Mio.), Kraftfahrzeuge und Zugmaschinen (EUR 66 Mio.), Obst und Gemüse (EUR 33 Mio.) sowie Eisen und Stahl (EUR 32 Mio.) im Ranking um die wichtigsten Einfuhrwaren führend.

Für österreichische Unternehmen gibt es im Bereich des südafrikanischen Infrastrukturausbaus sowie bei der Lieferung von Industrieausrüstungen gute Exportchancen. Im Bergbausektor werde zudem neue Technologien benötigt, um die Effizienz und Produktivität des Bergbaus zu optimieren. Der Konsumgütermarkt bietet für österreichische Unternehmen ebenfalls gute Absatzchancen, da die afrikanische Mittelschicht wächst und diese auch Wert auf qualitativ hochwertige Produkte legt.

Eine weitere Möglichkeit für österreichische Unternehmen am südafrikanischen Markt aktiv zu werden, besteht durch die Mitarbeit bzw. Durchführung von Ausschreibungs- und Entwicklungsprojekten. Interessierte Unternehmen können sich über die Nationale Datenbank für öffentliche Ausschreibungen (<https://etenders.treasury.gov.za>) über aktuelle Projekte informieren. Informationen zu Entwicklungsprojekten, die durch Geber wie etwa die Vereinten Nationen, die Weltbank oder die African Development Bank finanziert werden, sind auf der jeweiligen Homepage einsehbar und bieten exportinteressierten Unternehmen eine sehr gute Möglichkeit neue Märkte kennenzulernen. Unter dem folgenden Link werden unterschiedliche Institutionen vorgestellt, die Entwicklungsprojekte durchführen: (<https://tinyurl.com/Entwicklungsprojekte-Geber>).

1.1.4. AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

An der südöstlichen Küste Südafrikas wurden neue Offshore Öl- und Gasvorkommen entdeckt, die insgesamt auf bis zu einer Milliarde Barrel geschätzt werden und von großer wirtschaftlicher Bedeutung für Südafrika sind.

Die Regierung unter Präsident Ramaphosa hat es sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für Investitionen zu verbessern. Durch ein besseres Investitionsklima in Südafrika sollten auch das Wirtschaftswachstum angekurbelt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Aufgrund der schlecht wirtschaftenden Staatsbetriebe, Rückgängen bei den Steuereinnahmen und dem schwachen Wirtschaftswachstum wurden vom Finanzminister Tito Mboweni Einsparungen getroffen. Dazu zählen die Beibehaltung der Einkommenssteuerklassen, die zu einer kalten Progression für den Steuerzahler führt, die Erhöhung der Besteuerung von Kraftstoffen sowie die steuerliche Belastung von Einkaufstaschen aus Plastik. Durch diese Maßnahmen sollen die Staatsverschuldung unter 60 Prozent des BIPs sowie das Budgetdefizit unter der fünf Prozent Marke gehalten werden.

Das internationale Ratinghaus Moody's ist das Einzige, welches die Bonität (Kreditwürdigkeit) Südafrikas aktuell noch als Investment-Grade („Anlagewürdig“) einstuft. Am 26. März 2018 wurde das niedrigste Investment-Grade-Rating (Baa3) seitens Moody's bestätigt. Das Rating von S&P vom 24. November 2017 gab dem Land das Rating BB. Fitch bewertete Südafrika mit BB+. Durch diese beiden Bewertungen fällt Südafrika von der Anlagekategorie „Anlagewürdig“ in die Anlagenkategorie „Spekulativ“ zurück. Beide Beurteilungen (BB und BB+) sind Non-Investment Grades, welche von Investitionen in das Land abraten.

Aufgrund von Energieversorgungsproblemen des nationalen Versorgers Eskom kam es zu Beginn des Jahres 2019 zu massiven Engpässen und Ausfällen in der Stromversorgung. Um komplette Ausfälle (Black-outs) zu verhindern, wurde von Eskom mit rotierender Stromabschaltung (Load-Shedding) gegengesteuert. Dabei wird für bis zu 8 Stunden am Tag die Stromversorgung regionsweise unterbrochen. Dies betrifft nicht nur Privathaushalte, sondern auch Produktionsstätten und Unternehmen. Eskom versucht, das Problem durch Strompreiserhöhung um 13,87 Prozent sowie Aufnahme von neuen Krediten für Instandhaltungsinvestitionen zu beseitigen.

Die neu angelaufenen Investitionen in erneuerbare Energien sollen zukünftig ebenfalls Abhilfe in der Energieversorgung bringen. Im Rahmen einer südafrikanischen Initiative zur Förderung von erneuerbaren Energien durch private Investoren wurden bereits Anfang April 2018 27 Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von etwa EUR 3,7 Mrd. unterzeichnet. Diese Projekte sollten innerhalb der nächsten fünf Jahre etwa 2.300 MW zusätzliche grüne Energie bereitstellen.

Der südafrikanische Automobilsektor konnte von starken Neuinvestitionen profitieren. Neben BMW und Mercedes-Benz wurden auch von Toyota und Ford Investitionen in Werksumrüstungen durchgeführt, um weitere Modelle in Südafrika fertigen zu können. Die Investitionen im Jahr 2018 beliefen sich bei BMW auf mehr als EUR 300 Mio., bei Toyota auf ca. EUR 350 Mio., bei Ford auf etwa EUR 150 Mio. und bei Mercedes auf rund EUR 12,5 Mio. Auch das oberösterreichische Zulieferunternehmen Polytec Group investiert etwa EUR 10 Mio. in die Errichtung eines Werks in der „East London Industrial Development Zone“ in Südafrika.

Im Zuge des Ausbaus der neuen Seidenstraße ist Peking stark daran interessiert, die Wirtschaftsbeziehungen mit Afrika zu stärken. In erster Linie liegen dabei die Sicherung von Rohstofflieferungen und die Schaffung neuer Absatzmärkte im Fokus der chinesischen Interessen. Nach einer Studie vom Center for Strategic & International Studies (CSIS) wurden bis Juni 2019 insgesamt 46 afrikanische Häfen identifiziert, an denen eine chinesische Beteiligung nachweisbar ist. In der südafrikanischen Stadt Durban wird bis 2022 durch eine chinesische Beteiligung eine Erweiterung des größten Hafens der Subsahara Region durchgeführt.

Aktuelle Großprojekte

- Transnet Schienen und Häfen, Investitionssumme: USD 16 Mrd., Realisierung bis 2024, Bau und Ausbau von Häfen und Bahntrassen sowie der Schienenflotte
- PRASA Schienenpersonenverkehr, Investitionssumme: USD 12,7 Mrd., Realisierung bis 2030, Neubau und Erneuerung von Bahntrassen und Signalanlagen, Erneuerung der Schienenflotte
- Musina-Makhado Sonderentwicklungszone (SEZ), Investitionssumme: ca. USD 10 Mrd., teilweise in Bau, SEZ in der Provinz Limpopo, Errichtung von Produktionsstätten für Edelstahl, Ferrochrom und Silizium-Mangan sowie eines 4.600 MW Kohlekraftwerks
- Tshwane Auto City, Investitionssumme: USD 3 Mrd., Teile in Bau weitere Ausschreibungen folgen, Beginn Phase 1: Bau von Studentenunterkünften, Shoppingzentrum sowie eine Privatschule.
- Liquefied Natural Gas Independent Power Producer (IPP)-Programme, Investitionssumme: USD 3,5 Mrd., Ausschreibungsverfahren ausstehend, Ausschreibung von IPP-Gaskraftwerken mit einer Gesamtleistung von 3.000 MW
- De Bron Merriespruit Project, Investitionssumme: USD 2,4 Mrd., Machbarkeitsstudie, Goldmine in einer Tiefe zwischen 500m und 1200m
- Lesotho Highlands Water Project, Investitionssumme: USD 1,7 Mrd., in Planung, Abschluss bis 2024, Phase 2: Bau eines Staudamms

- Swazilink Railway, Investitionssumme: USD 1,4 Mrd., Machbarkeitsstudie, Bahnverbindung zwischen der Provinz Mpumalanga und den Häfen in Richards Bay und Maputo
- Cato Ridge Logistics Hub, Investitionssumme: USD 1,3 Mrd., Entwurfsphase, Logistikhub für den Containerumschlag
- BP Oil SAPREF Refinery Upgrade, Investitionssumme: USD 1 Mrd., Investition angekündigt, Umrüstung der Sapref-Raffinerie mit einer Kapazität von 180.000 Barrel pro Tag

1.1.5. FOKUSBEREICH DIGITALISIERUNG

Die südafrikanische Regierung plant durch die „National e-Strategy“ den digitalen Wandel des Landes im Bereich Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Im November 2017 wurde von der südafrikanischen Regierung mit der Initiative Digital Society South Africa eine Reihe von Programmen gebündelt, um die Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) voranzutreiben. Die drei Säulen bzw. Schwerpunktbereiche, welche die „National e-Strategy“ umfasst, sind (1) Maßnahmen für den IKT-Sektor durch staatliche Investitionen und die Förderung von Wettbewerb bei Breitbandnetzanbietern; (2) Förderung von IKT Anwendungen (Smart Farming, Smart Industry, E-Learning, E-Commerce, Industrie 4.0) und (3) die Entwicklung eines Aktionsplans, um die Entwicklung einer digitalen industriellen Revolution zu ermöglichen.

Präsident Cyril Ramaphosa hat im Februar 2019 die Gründung eines präsidialen Beratungsgremiums für Industrie 4.0 bekannt gegeben. Dadurch soll die digitale Revolution auch politisch umsetzbar gemacht werden.

Durch eine weitere Digitalisierungsinitiative soll vor allem in benachteiligten Wohngebieten „Internet for all“ ermöglicht werden. Das Programm basiert auf eine Kooperation zwischen dem Weltwirtschaftsforum sowie öffentlichen, privaten und kommunalen Organisationen. Darüber hinaus sollen bis 2020 insgesamt 570 Verwaltungsgebäude, Schulen, Krankenhäuser und kommunale Zentren an das Breitbandnetz angeschlossen werden.

Die Regierung konnte bereits Fortschritte in der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung erzielen. Die Terminanmeldung bei Behörden kann auch digital erfolgen und die Ausstellung von Dokumenten oder Beschwerden können ebenfalls zunehmend digital abgewickelt werden. Die digitale Erfassung standesamtlicher Dokumente soll in naher Zukunft ermöglicht werden.

Die digitale Entwicklung in Südafrika wird durch die starke Einkommensungleichheit sowie das geringe Wirtschaftswachstum des Landes eingebremst. Zudem wird von Unternehmen bemängelt, dass gut ausgebildete Fachkräfte auf dem Gebiet der IKT fehlen. Trotz dieser Schwierigkeiten ist in Südafrika zukünftig mit gutem Wachstum und neuen Investitionen in den Bereichen IKT Güter und Dienstleistungen zu rechnen. Es sollte in absehbarer Zeit vor allem der Gesundheitssektor von der zunehmenden Digitalisierung profitieren. Aufgrund von Herausforderungen bei der Versorgung der Bevölkerung soll durch E-Health eine Kosteneinsparung und eine Effizienzsteigerung im Gesundheitssektor ermöglicht werden.

1.1.6. KULTURELLE CHARAKTERISIERUNG SÜDAFRIKA

Die Republik Südafrika zählt auf einer Fläche von 1.219.090 km² etwa 57,36 Mio. Einwohner. Das Land liegt an der Südspitze Afrikas und ist für seine drei Hauptstädte Kapstadt, Pretoria und Bloemfontein bekannt. Die Regierung sitzt in Pretoria, das Parlament in Kapstadt und das Oberste Gericht in Bloemfontein. Neben den drei Hauptstädten sind auch das Wirtschaftszentrum Johannesburg, die größte Hafenstadt Durban, sowie Port Elizabeth, Pietermaritzburg, East London und Kimberly wichtige Städte in Südafrika. Es grenzen sechs Nachbarstaaten an Südafrika. Diese sind Namibia, Botswana, Simbabwe, Mosambik, Swasiland und Lesotho.

Die vier unterschiedlichen Klimazonen des Landes reichen vom gemäßigten mediterranen Klima in der Kapregion über Wüstenklima in Karoo und Nordwesten des Landes bis hin zu subtropischem Klima in der Region Durban und Hochlagenklima in der Region Johannesburg. Die Währung des Landes ist der

Südafrikanische Rand (ZAR), der zum 07.10.19 einen Kurs von EUR 1,- = ZAR 16,57 verzeichnete. Südafrika liegt mit der South Africa Standard Time (SAST) in der Zeitzone UTC +2 und hat keine Zeitumstellung (Sommerzeit). Der Großteil der Bevölkerung spricht, zumindest als Zweitsprache, Englisch.

Hinsichtlich der Einreisebestimmungen besteht bei einem Aufenthalt von bis zu 90 Tagen für österreichische Staatsbürger keine Visumpflicht. Es ist hingegen zu beachten, dass für nicht-touristische Zwecke (z.B. Arbeit, Studium, Sprachreisen etc.) ein entsprechendes Visum benötigt wird.

Folgende Aspekte sollten bei geschäftlichen Treffen beachtet werden:

- Man trifft im Geschäftsleben in Südafrika auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Offenheit und interkulturelle Kompetenz sind daher im Umgang mit Geschäftspartnern sehr wichtig.
- Aufgrund der vielfältigen Bevölkerungsgruppen gibt es auch eine Vielzahl unterschiedlicher Kulturen und Traditionen. Im Geschäftsleben erfolgt zumeist eine Anpassung an internationale Standards. Englisch ist die Geschäftssprache und auch beim Dresscode gilt grundsätzlich „Business“. Gerade der Dresscode fällt aber weniger streng aus als in Österreich oder Deutschland.
- Hinsichtlich Zeitmanagement gilt es, im Geschäftsleben pünktlich zum festgesetzten Termin zu erscheinen. Eine mögliche Verspätung sollte daher an den Geschäftspartner weitergegeben werden.
- Bei Verhandlungen kann es zu Missverständnissen kommen, da es in Südafrika nicht üblich ist, Negatives oder Kritik direkt zur Sprache zu bringen. Es wird eher ein indirekter Kommunikationsstil gewählt und Kritik zwischen den Zeilen geäußert. Wenn Probleme oder Fehler zu direkt angesprochen werden, kann es schnell als persönlich verletzend empfunden werden.
- Von den Standardfloskeln „in two minutes“ und „now now“ sollte man sich als Europäer nicht verunsichern lassen. Die Standardaussagen sollten nicht wörtlich genommen werden und implizieren nicht unbedingt, dass die besprochenen Dinge auf oberster Stelle in der Prioritätenliste bearbeitet werden müssen.
- Themen, die beim Small Talk angesprochen werden können, sind etwa Sport, Reiseerfahrungen oder die Landschaft. Vermieden werden sollten die Themen Apartheid, Rassismus und Politik.
- Geschäftsessen sollten wenn möglich zu Mittag angesetzt werden. Auch ein Frühstück als Geschäftstermin wird akzeptiert. Geschäftliche Abendessen sollten nicht zu spät angesetzt werden und Tischreservierungen sind ratsam.
- Bei privaten Einladungen (etwa zu einem Braai [südafrikanisches BBQ]) ist ein legerer Kleidungsstil üblich. Als kleine Aufmerksamkeit für den Gastgeber eignen sich eine Flasche Wein, ein Strauß Blumen oder ein kleines Geschenk aus Österreich.

Einordnung nach GLOBE

Nähere Informationen zur GLOBE-Studie und zu den Kulturdimensionen finden Sie im Glossar.

Kulturdimensionen	Werte*	Charakterisierung
Machtdistanz	3,15	Geringe Ausprägung von hierarchischen Strukturen
Unsicherheitsvermeidung	4,73	Mäßig risikofreudig und opportunistisch; struktur- und ordnungsliebend; weniger empfänglich für Neues
Institutioneller Kollektivismus	4,34	Förderung der Verteilung von kollektiven Gütern und Leistungen durch institutionelle Regeln und Praktiken
Intra-Gruppen Kollektivismus	5,45	Gruppenklima und Gemeinschaft haben einen hohen Stellenwert und sind wichtig
Geschlechtergleichheit	4,43	Bemühungen zur Minimierung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in Organisationen
Bestimmtheit	3,76	Weniger selbstbewusstes und energisches Verhalten
Zukunftsorientierung	5,43	Langfristiger Planungshorizont und systematischer Planungsprozess
Leistungsorientierung	5,57	Hohe Leistungsorientierung
Soziale Orientierung	5,36	Hohe Menschlichkeitsorientierung

**Werte 1 bis 7; höherer Wert zeigt stärkere Ausprägung der Dimension an*

Einordnung nach der World Values Survey

Südafrika weist eine leichte Ausprägung in Richtung traditionelle Werte auf, d.h. Religion, Patriotismus, Gehorsam sowie traditionelle Familienwerte spielen eine tendenziell wichtige Rolle. Auf der Dimension der Selbstentfaltung- vs. Überlebenswerte weist Südafrika keine klare Position auf, tendiert jedoch in Richtung Selbstentfaltungswerte. Nähere Informationen zur World Values Survey und zur Einordnung Südafrikas in die Kulturkarte finden Sie im Glossar.

LINK-BOX

AußenwirtschaftsCenter Johannesburg

johannesburg@wko.at

QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Wirtschaftsbericht Südafrika Oktober 2019, AußenwirtschaftsCenter Johannesburg

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/suedafrika-wirtschaftsbericht.pdf>

Länderreport Südafrika 2019, Außenwirtschaft Austria

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/suedafrika-laenderreport.pdf>

Außenhandelsstatistik Kärnten 2018, Wirtschaftskammer Kärnten

<https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/07/Außenhandelsstatistik-Kärnten-2018.pdf>

Österreich Außenhandelsergebnisse, Wirtschaftskammer Österreich & Statistik Austria

http://wko.at/statistik/Extranet/AHstat/AH_12_2018e_Bericht.pdf?_ga=2.222228824.1594945766.1567426075-1623572488.1566889001

Länderprofil Südafrika 2019, Außenwirtschaft Austria

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-suedafrika.pdf>

Dashboards Außenhandel: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

Wirtschaftsausblick Südafrika Mai 2019, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--suedafrika-mai-2019,did=2301946.html#Wirtschaftsentwicklung-Schrittweise-Erholung-zu-erwarten->

Auf der Seidenstraße ins südliche Afrika Juli 2019, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=auf-der-seidenstrasse-ins-suedliche-afrika,did=2332572.html>

Verhandlungspraxis kompakt Südafrika, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/verhandlungspraxis-kompakt,t=verhandlungspraxis-kompakt--suedafrika,did=2370184.html>

The World Factbook – South Africa, CIA Central Intelligence Agency

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/sf.html>

OECD Country Risk Classification, 28. June 2019

<http://www.oecd.org/trade/topics/export-credits/documents/cre-crc-current-english.pdf>

Ratings South Africa, Trading Economics

<https://tradingeconomics.com/south-africa/rating>

National e-Strategy Südafrika März 2019, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=suedafrika-will-mit-seiner-national-estrategy-den-digitalen-wandel-vorantreiben,did=2232370.html>

Wechselkurs EUR – ZAR 07.10.19, finanzen.at

<https://www.finanzen.at/waehrungsrechner/euro-suedafrikanischer-rand>

1.2. SIMBABWE

1.2.1. WIRTSCHAFTSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Das Land Simbabwe sollte sich in den kommenden Jahren, nach dem politischen Wandel, auch aus wirtschaftlicher Sicht erholen. Die Langzeitregentschaft von Robert Mugabe wurde im November 2017 auf Druck des Militärs beendet. Durch den Regierungswechsel und unter dem neuen Staatspräsident Emmerson Mnangagwa sollte eine wirtschaftliche Erholung des krisenbetroffenen Landes einsetzen. Mittels verbesserter Rahmenbedingungen für ausländische Investoren versucht die Regierung, erste Schritte zur wirtschaftlichen Verbesserung des Landes zu setzen. Zusätzlich plant die Regierung, die Beziehungen zu internationalen Geldgebern auf- und auszubauen und auch den Devisenmangel im Land zu bekämpfen. Nach ersten Prognosen der Economist Intelligence Unit (EIU) soll die Wirtschaft Simbawes in den kommenden Jahren ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum aufweisen. Dabei wurde von der EIU der Wert für das durchschnittliche jährliche Wachstum zwischen 2018 und 2022 sehr optimistisch auf 4,8 Prozent geschätzt. Grund für diese Einschätzung waren der politische Wandel im Land und die wirtschaftliche Öffnung Simbawes, welche durch den Rücktritt des Machthabers Robert Mugabe ermöglicht wurden. Allerdings hat die aktuelle Regierung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau keinen großen Handlungsspielraum, da das Land durch die Ära Mugabe von internationalen Finanzströmen weitestgehend abgeschnitten wurde. Dies erschwert den Zufluss von neuen Geldern. Um neue internationale Kreditgeber zu akquirieren, muss die Regierung zuerst eine Möglichkeit finden, die bestehenden Auslandsverschuldung in Höhe von etwa USD 11 Mrd. (ca. 63 Prozent des BIPs) zu begleichen.

Trotz der guten Prognosen hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung zeichneten sich zum Ende des Jahres 2018 wirtschaftliche Probleme ab. Anfang 2019 musste die Regierung Simbawes die stark ansteigende Inflation (diese lag im Januar 2019 bei fast 60 Prozent) in den Griff bekommen. Als Maßnahme der Regierung wurden die Benzinpreise um mehr als 150 Prozent erhöht, welches zu massiven Protesten von Seiten der Bevölkerung führten, welche durch Sicherheitskräfte gewaltsam niedergeschlagen wurden. Da auch im Februar des Jahres die Inflation weiter anstieg, wurde von der Zentralbank ein Kurswechsel durchgeführt. Das daraus resultierende „Staff-Monitored-Program“ basiert auf umfassende Sparmaßnahmen wie etwa Lohnkürzungen für Staatsangestellte, Streichung von Subventionen, dem Verbot weiterer Kreditaufnahmen sowie der Privatisierung von Staatsbetrieben und politischen Reformen.

Simbabwe besitzt trotz der derzeit schwierigen Wirtschaftslage auch Potential. Neben fruchtbaren Böden, Bodenschätze und einer touristisch attraktiven Landschaft verfügt das Land auch über ein hohes Bildungsniveau über dem afrikanischen Durchschnitt. Die Haupteinnahmequelle des Landes ist der Agrarsektor, in dem der Großteil der Bevölkerung beschäftigt ist. Durch die „Command Agriculture“ beeinflusst die Regierung den Landwirtschaftssektor und bestimmt Anbauvorhaben.

Hinsichtlich der Bodenschätze zählt Simbabwe zu den rohstoffreichsten Ländern Afrikas. Neben Gold, Platin, Chrom, Nickel und Diamanten werden auch Kohle und Asbest abgebaut. Dabei sind neben simbabwischen Unternehmen auch südafrikanische, chinesische, indische und kanadische Firmen am Abbau beteiligt. Laut Schätzungen sollen in Simbabwe etwa 25 Prozent des globalen Rohdiamantenvorkommens liegen. Neben anderen Bereichen ist vor allem die Goldgewinnung von massiver Korruption geprägt. Der Tabakanbau bzw. -export ist nach Gold der zweitwichtigste Devisenbringer des Landes.

Die Korruption in Simbabwe ist allgegenwärtig und betrifft alle Wirtschaftssektoren. Laut der Einschätzung von Transparency International gehen der simbabwischen Wirtschaft jährlich USD 1 Mrd. aufgrund von Korruption verloren. Im Jahr 2018 wurde das Land auf dem Korruptionsindex auf Platz 160 von 180 eingestuft.

1.2.2. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Wirtschaftswachstum¹	2,6% (2018)
	-5,2% (Progn. 2019)*
BIP nom. pro Kopf (in USD)¹	1.710 (2018)
	1.420 (Progn. 2019)
BIP nom. (in Mrd. USD)¹	19,4 (2018)
	23,5 (Progn. 2019)
Inflation¹	10,6% (2018)
	80,8% (Progn. 2019)
Arbeitslosigkeit³	4,9% (2018)
	4,9% (Progn. 2019)
OECD Country Risk Classification (nähere Informationen im Glossar)	7

Außenhandel in Mrd. USD³	2018
Wareneinfuhr	5,0
Warenausfuhr	3,4
Handelsbilanzsaldo	-1,6
Österreichische Warenexporte nach Simbabwe 2018 (in Mio. EUR)²	5,4
Österreichische Warenimporte aus Simbabwe 2018 (in Mio. EUR)²	1,1
Kärntner Warenexporte nach Simbabwe 2018 (in EUR)²	64.937
Kärntner Warenimporte aus Simbabwe 2018 (in EUR)²	6.840

Wichtigste österreichische Exporte nach Simbabwe (2018)³

(1) Waren aus nichtmetallischen mineralischen Stoffen; (2) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (3) Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente; (4) Straßenfahrzeuge; (5) Chemische Erzeugnisse und Waren

Wichtigste österreichische Importe aus Simbabwe (2018)³

(1) Metallurgische Erze; (2) Gemüse und Früchte; (3) verschiedene bearbeitete Waren; (4) Waren aus nichtmetallischen mineralischen Stoffen; (5) Düngemittel und mineralische Rohstoffe

Wichtigste Ausfuhrwaren aus Simbabwe (2018)³

(1) Tabak; (2) Gold zu nichtmonetären Zwecken; (3) Metallurgische Erze; (4) Eisen und Stahl; (5) Düngemittel und mineralische Rohstoffe

Wichtigste Einfuhrwaren nach Simbabwe (2018)³

(1) Straßenfahrzeuge; (2) Erdöl, Erdölerzeugnisse; (3) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (4) Maschinen, Apparate und Geräte; (5) Getreide

Wichtigste Handelspartner Export (2017)⁴

Südafrika 50,3%, Mosambik 22,5%, Vereinigte Arabische Emirate 9,8%, Sambia 4,9%

Wichtigste Handelspartner Import (2017)⁴

Südafrika 47,8%, Sambia 20,5%

* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2019 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: ¹ Wirtschaftsbericht Simbabwe, Embassy of Switzerland in Zimbabwe Aug. 2019; ² Dashboards Außenhandel WKO; ³ Länderprofil Simbabwe, WKO Okt. 2019; ⁴ CIA World Factbook

1.2.3. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Im Jahr 2018 konnten österreichische Unternehmen Waren im Wert von mehr als EUR 2,9 Mio. nach Simbabwe exportieren und damit einen Anstieg in Höhe von 62 Prozent zum Vorjahr erwirtschaften. Die wichtigsten Ausführprodukte waren dabei Messgeräte, mechanische Geräte, Maschinen, Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren sowie Getränke und Kunststoffe. Die Importe von Simbabwe nach Österreich stiegen 2018 ebenfalls an und erreichten eine Höhe von etwa EUR 1 Mio. (+ 36% zum Vorjahr). Die wichtigsten Importgüter waren Obst und Gemüse, Erze und Steinwaren sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Hinsichtlich der Wirtschaftsabkommen ist Simbabwe Mitglied der Southern African Development Community (SADC), des Common Market for Eastern and Southern Africa (COMESA) und seit 2016 Mitglied des Freihandelsabkommens der Tripartite Free Trade Area (TFTA). Die TFTA möchten durch den Zusammenschluss von 27 Ländern insgesamt 530 Mio. Konsumenten erreichen. Bereits im Jahr 2012 trat außerdem das Interim Economic Partnership Agreement (IEPA) in Kraft, welches den Warenhandel mit der europäischen Union vereinfachen soll.

Aufgrund der schwierigen Lage im Industriesektor Simbabwes müssen vermehrt Waren importiert werden. Eine Vielzahl an Produkten, die zuvor eigenständig im Land hergestellt wurden, müssen für teure Devisen eingeführt werden. Zu den wichtigsten Importen zählen Gebrauchsgüter, Treibstoff, Lebensmittel sowie Industrie- und Maschinenprodukte. Der mit Abstand wichtigste Handelspartner für Simbabwe ist Südafrika. Im Jahr 2018 wurden Waren im Wert von USD 2 Mrd. von Südafrika nach Simbabwe geliefert. Weitere wichtige afrikanische Handelspartner sind Botswana und Sambia. Global betrachtet konnten sich China und Indien in den vergangenen Jahren zu wichtigen internationalen Handelspartnern entwickeln (38% der Einfuhren stammen aus Asien). Die europäischen Handelspartner verloren in den vergangenen Jahren an Bedeutung und waren 2018 für nur 9 Prozent der Importe verantwortlich.

Die wichtigsten Exportprodukte des Landes sind Gold, Tabak, Platin, Diamanten, Ferrolegierungen sowie Baumwolle. Der Export von Edelmetallen (33% der Exporte) und Tabak (22% der Exporte) brachte eine Summe von USD 2,3 Mrd. in die Staatskasse ein.

Die ausländischen Direktinvestitionen stiegen laut den Angaben der Behörden zwischen 2017 und 2018 von USD 349 Mio. auf USD 745 Mio. an. Gründe dafür waren neben der verbesserten Wirtschaftslage im ersten Halbjahr 2018 auch die politische Entscheidung das Indigenisierungsgesetz zu lockern (und damit Investitionen attraktiver zu machen). Allerdings verschlechterte sich die Entwicklung der Direktinvestitionen in den letzten Monaten aufgrund der schlechten Wirtschaftsentwicklung. Länder, die sich vermehrt durch Investitionen im Land einbringen, sind neben China auch Russland und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Zukünftig können sich für österreichische Maschinen- und Anlagenhersteller gute Chancen in der Zulieferung von Ausrüstungsgütern für die Industrie ergeben, da der Sektor hohen Investitionsbedarf aufweist und auch Reste einer breiten industriellen Basis im Land vorhanden sind. Auch der Bereich der Landwirtschaft hat hohes Zulieferungspotential, da im Sektor zukünftig Neuinvestitionen zu erwarten sind.

1.2.4. AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

Die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen hängen maßgeblich vom Reformwillen der Regierung ab. Nach Prognose der Economist Intelligence Unit (EIU) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist für die Wirtschaft Simbabwes gegen Ende des Jahres 2019 eine positive Wende zu erwarten, mit Fortsetzung in den kommenden Jahren.

Ein Investitionsboom ist jedoch in Simbabwe in den nächsten Jahren nicht zu erwarten, da ausländische Unternehmen die wirtschaftliche und politische Stabilisierung des Landes abwarten werden. Generell wurde von der investorenfeindlichen Regierung Mugabes viel Vertrauen sowohl seitens der Bevölkerung als auch aus Unternehmersicht zerstört, welches die neue Regierung erst wieder aufbauen muss.

Der Staatshaushalt Simbabwe sieht für das Jahr 2019 Ausgaben in Höhe von USD 8,1 Mrd. vor. Dies entspricht einer Erhöhung der Staatsausgaben um USD 2,4 Mrd. gegenüber 2018. Da die im Herbst 2018 vorgestellten Maßnahmen im Zuge der Transitional Stabilisation Programme nicht ausreichende Einsparungen brachten, wurde, um zusätzliche Einnahmen zu generieren, eine Steuer (2%) auf elektronische Transaktionen eingeführt.

Im Bereich des Gesundheitssystems Simbabwe kam es aufgrund fehlender Investitionen zu Problemen. Neben veralteter medizintechnischer Ausrüstung mangelt es an Medikamenten und Fachkräften. Viele medizinisch ausgebildete Fachkräfte sind in den letzten Jahren ausgewandert. Die Gesundheitsausgaben betragen 2017 etwa USD 860 Mio. und sollen nach Einschätzungen der BMI Research bis 2019 auf USD 960 Mio. steigen. Die Regierung plante Anfang 2018 den Bau von zehn neuen Krankenhäusern, die durch chinesische Gelder finanziert werden sollen.

Im Bereich der Umwelttechnik zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Es kam in den vergangenen Jahren bei der Wasserinfrastruktur zu einer starken Vernachlässigung. Aufgrund des maroden Wassernetzes bleiben Wasserhähne häufig trocken. Investitionen in die Wasserinfrastruktur sind geplant und sollten durch Kredite der Diaspora Infrastructure Development Group (DIDG) ermöglicht werden.

Aktuelle Großprojekte

- Batoka Gorge Wasserkraftwerk, Investitionssumme USD 6 Mrd., Projekt in Planung, Realisierung soll durch eine Public-Private Partnership (möglicherweise mit General Electric und China Power) erfolgen, die Kraftwerksleistung soll 2.400 MW betragen und am Sambesi Fluss als Gemeinschaftsprojekt mit Sambia durchgeführt werden
- Ausbau des Hwange Kohlekraftwerks, Investitionssumme USD 1,1 Mrd., Projekt in Planung, Ausführung soll durch die Sinohydro erfolgen, Projektumfang: Bau der Kraftwerkblöcke 7 und 8 mit je 300 MW Leistung
- Zimbabwe National Railways Rekapitalisierungsprogramm, Investitionssumme zwischen USD 400 Mio. und 2 Mrd., erste Phase wird durch die Diaspora Infrastructure Development Group und Transnet durchgeführt, Projektumfang: Erneuerung der Schienenflotte, Gleisanlagen und Signaltechnik
- Karo Platinmine, Investitionssumme USD 4,2 Mrd., Projekt in Planung, Realisierung der ersten Stufe bis 2020, Projektumfang: Bau einer Platinmine durch Karo Resources mit einer jährlichen Produktionsmenge von bis zu 1,4 Mio. Unzen
- Mupani Platinmine, Investitionssumme USD 264 Mio., Projekt in Planung, Realisierung bis 2025, Projektumfang: Bau einer Platinmine durch Zimplatz mit einer jährlichen Produktion von 90.000 Unzen
- Gokwe North Kohlekraftwerk, Investitionssumme USD 1,2 Mrd., Projekt in Planung, Projektumfang: Bau eines Kohlekraftwerks mit einer Leistung von 700 MW (mit möglichem Ausbau auf bis zu 2.800 MW)
- Zimbabwe-Mozambique-South Africa Power Line, Investitionssumme USD 244 Mio., Projekt in Planung, Realisierung bis 2021, Finanzierung durch die Development Bank of Southern Africa, Projektumfang: Bau einer Stromtrasse in Länge von 1.000 km
- Zico Steel Revitalization, Investitionssumme USD 1 Mrd., Projekt in Planung, Projektumfang: Revitalisierung des Zisco Stahlwerks für eine Jahresproduktion von 1 Mio. Tonnen durch die chinesische R&F
- National Communications Towers and Base Stations Implementation Programme, Investitionssumme USD 250 Mio., Projekt in Planung, Projektumfang: Ausbau der Infrastruktur für Telekommunikation durch die Postal and Telecommunications Regulatory Authority of Zimbabwe (POTRAZ)
- Robert Mugabe International Airport, Investitionssumme USD 153 Mio., Projekt in Planung, Finanzierung durch die China Eximbank, Projektumfang: Modernisierung und Ausbau des Flughafens in Harare

1.2.5. FOKUSBEREICH DIGITALISIERUNG

Laut den Einschätzungen von Germany Trade and Invest ist Simbabwe im Bereich der Telekommunikationsinfrastruktur vergleichsweise gut positioniert. Es konnten bereits im Jahr 2017 14 Mio. Mobilfunkkunden erfasst werden. Die Internetzugangsrates lag im selben Jahr bei 51 Prozent. Im Bereich der mobilen Datennutzung kam es 2017 zu einem Plus von ca. 21 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass die Anbieter Econet, NetOne und Telecel auch zukünftig in den Ausbau der Netze investieren werden. Der Marktführer im Bereich Mobilfunk ist das Unternehmen Econet, welches auch in den Bereichen Mobile Banking sowie E-Commerce tätig ist. Das Unternehmen konnte in den vergangenen Jahren weiter expandieren und investierte alleine zwischen Januar und Juni 2018 USD 67 Mio. in den weiteren Ausbau des Unternehmens. Ein besonderer Fokusbereich stellt der Ausbau des LTE-Netzes dar. Die Unternehmen Dark Fibre Africa und TelOne planen ebenfalls Investitionen in Höhe von USD 60 Mio. und USD 98 Mio. in den Ausbau der Breitbandinfrastruktur des Landes.

Im Bereich eCommerce ist Simbabwe relativ wenig entwickelt und auch die Wachstumsraten sind unterdurchschnittlich. Trotzdem gehen Prognosen davon aus, dass der Sektor zwischen 2019 und 2023 jährlich um 14,1 Prozent wachsen wird. Insgesamt soll im Jahr 2019 ein eCommerce Umsatz in Höhe von USD 151,5 Mio. realisiert werden. Den größten Marktanteil hält der Bereich Fashion mit USD 52,6 Mio. im Jahr 2019.

Das Volumen der digitalen Transaktionen (im FinTech Sektor Simbawwes) soll 2019 ein Volumen von USD 750,4 Mio. erreichen. In den nächsten Jahren soll der Wert digitaler Transaktionen weiter zunehmen und bis 2023 um 61,4 Prozent steigen. Der FinTech Sektor soll auch zukünftig weiterhin starkes Wachstum verbuchen und vor allem in den Bereichen Digital Payments und Personal Finance steigende Transaktionsvolumen und Nutzerzahlen erlangen.

1.2.6. KULTURELLE CHARAKTERISIERUNG SIMBABWE

Simbabwe ist ein Binnenland im Süden Afrikas und ist umgeben von den Ländern Sambia im Norden, Mosambik im Westen, Südafrika im Süden und Botswana im Westen. Die Republik zählt auf einer Fläche von 390.757 km² etwa 16,53 Mio. Einwohner. Da das Land bis 1980 ein Teil des Vereinigten Königreichs war, sind die englische Sprache und das Christentum weit verbreitet. Die beiden wichtigsten Städte sind die Hauptstadt Harare und die Stadt Bulawayo, welche das zweitgrößte Wirtschaftszentrum des Landes darstellen. Als Geschäftssprachen gelten Shona, Ndebele und Englisch. Das Klima ist subtropisch mit meist trockenen gemäßigten Temperaturen. Etwa die Hälfte des Landes liegt auf über 900 Metern Seehöhe. In Simbabwe fällt die Regenzeit in die Monate von November bis April. Zwischen Mai und August ist es kühl und trocken und von September bis November heiß und trocken.

Simbabwe fällt in die Zeitzone UTC + 2 (bzw. MEZ + 1) und es wird keine Sommerzeitregelung berücksichtigt. Die Lokalwährung Zimbabwe Dollar (ZWD) wurde aufgrund der Hyperinflation durch ausländische Devisen ersetzt. Seit Anfang des Jahres 2019 wird der Real Time Gross Settlement Dollar (RTGS) verwendet, der seit dem 24. Juni 2019 wieder den Namen Zimbabwe Dollar trägt.

Hinsichtlich der Einreisebestimmungen ist für eine Einreise neben einem mindestens 6 Monate gültigen Reisepass auch ein Visum notwendig, welches bei der Einreise am Flughafen sowie an anderen Grenzübergängen ausgestellt wird. Eine Visaverlängerung kann in der Hauptstadt Harare beim Department of Immigration beantragt werden. Für die Einreise aus einem Gelbfiebergebiet ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung erforderlich.

Folgende Aspekte sollten bei geschäftlichen Treffen beachtet werden:

- Man trifft im Geschäftsleben in Simbabwe, ähnlich wie in Südafrika, auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Kulturen. Offenheit und interkulturelle Kompetenz sind daher im Umgang mit Geschäftspartnern sehr wichtig.
- Im Geschäftsleben werden in der Regel internationale Gepflogenheiten herangezogen. Dabei ist Englisch als Geschäftssprache üblich. Auch hinsichtlich dem Zeitmanagement ist es als

europäischer Geschäftspartner üblich, pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt zu erscheinen und mögliche Verspätungen zu kommunizieren.

- Die Anrede mit „Madam“ und „Sir“ ist in Simbabwe gängig, wobei unter Kollegen, Freunden und Bekannten die einfache Anrede mit dem Vornamen üblich ist. Die Übergabe und Übernahme von Visitenkarten sollten stets mit der rechten Hand erfolgen.
- Vorsicht ist in Verhandlungssituationen geboten, wenn es zur Äußerung von Kritik kommt. Hierbei ist es in Simbabwe nicht üblich Kritik direkt zu äußern oder eine Person direkt zu kritisieren. Stattdessen sollte ein vorsichtiger „indirekter“ Kommunikationsstil gewählt werden und Kritik vorsichtig formuliert werden. Dadurch kommt es am Verhandlungstisch zu keinen Gesichtsverlusten bei Beteiligten.
- In der simbabwischen Gesellschaft gibt es eine stark ausgeprägte altersabhängige Respekthierarchie. Ältere Personen werden als erfahrener und vertrauensvoller eingeschätzt im Vergleich zu jüngeren Kollegen. Bei der Begrüßung sollte darauf geachtet werden, ältere Personen vor jüngeren Personen zu begrüßen.
- Unter Geschäftsleuten sind Hauseinladungen üblich. Europäische Geschäftspartner werden häufig auch in Bars, Cafés oder Clubs getroffen. Für Small Talk eignen sich Themen wie Familie, Reiseerfahrungen, die Natur oder Sport. Politische Themen sowie das Thema HIV/AIDS sollten vermieden werden.
- Für Transfers empfehlen sich Taxis, wobei der Fahrpreis im Vorhinein ausgehandelt werden sollte. Auch ein Mietwagen ist eine Option. Dabei ist es ratsam, eine umfassende Versicherung für das Fahrzeug abzuschließen. Öffentliche Verkehrsmittel wie Busse sind nicht empfehlenswert. Um möglichst sicher von A nach B zu kommen, sollten Autos während der Fahrt verriegelt und Spaziergänge nach Einbruch der Dunkelheit vermieden werden.
- Geschenke haben in simbabwischer Kultur einen hohen Stellenwert und gelten als Zeichen der Freundschaft. Ein Geschenk abzuweisen kann schnell als Beleidigung empfunden werden. Es ist auch ratsam für geschäftliche Treffen kleine Geschenke einzuplanen.

Einordnung nach GLOBE

Simbabwe wurde in der Globe-Study nicht behandelt.

Einordnung nach der World Value Survey

Auf der Dimension der traditionellen vs. säkular-rationalen Werte fällt Simbabwe in den Bereich der traditionellen Werte. Dabei sind Religion und traditionelle Familienwerte von hoher Bedeutung. Auf der Dimension der Überlebens- vs. Selbstentfaltungswerte fällt Simbabwe in den Abschnitt der Überlebenswerte. Nähere Informationen zur World Values Survey und zur Einordnung Simbabwe in die Kulturkarte finden Sie im Glossar.

LINK-BOX

AußenwirtschaftsCenter Johannesburg

johannesburg@wko.at

QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Länderreport Simbabwe 2019, AußenwirtschaftsCenter Johannesburg

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/simbabwe-laenderreport.pdf>

Länderprofil Simbabwe Juli 2019, Außenwirtschaft Austria

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-simbabwe.pdf>

Wirtschaftsbericht Simbabwe 2019, Embassy of Switzerland in Zimbabwe

<https://www.s-ge.com/sites/default/files/publication/free/wirtschaftsbericht-simbabwe-2019-07.pdf>

Wirtschaftsdaten Simbabwe 2019, Germany Trade & Invest

https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/11/mkt201611222053_18482_wirtschaftsdaten-kompakt---simbabwe.pdf?v=3

Zimbabwe April 2019, Statista Country Report

<https://de.statista.com/statistik/studie/id/48634/dokument/simbabwe/>

OECD Country Risk Classification, 28. June 2019

<http://www.oecd.org/trade/topics/export-credits/documents/cre-crc-current-english.pdf>

Dashboards Außenhandel - Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

Zimbabwean Culture, The Cultural Atlas

<https://culturalatlas.sbs.com.au/zimbabwean-culture/1920-do-s-and-don-ts#1920-do-s-and-don-ts>

The World Factbook – Zimbabwe, CIA Central Intelligence Agency

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/zi.html>

1.3. LANDKARTE AFRIKAS UND GEOGRAFISCHE REGIONEN



Landkarte Afrika: <https://www.weltkarte.com/afrika/afrikakarten/afrika-politisch.htm>. Zugriff: 10.12.19.

2. BRANCHEN-INSIGHTS FÜR KÄRNTNER UNTERNEHMEN

2.1. KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Wert von EUR 1,965 Mrd. (+12,2 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Die Gruppe „Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ war 2018 mit einem Volumen von EUR 234 Mio. und einem Anteil von 39,7 Prozent der österreichischen Ausfuhren nach Südafrika die größte und wichtigste Gruppe im Export von österreichischen Waren nach Südafrika. Der Maschinenbausektor entwickelte sich in den vergangenen Jahren in Südafrika nur wenig dynamisch. Viele nationale Hersteller konzentrieren sich auf den Bergbau- und Baumaschinensektor, auf Pumpen und Armaturen, Landtechnik sowie den Bereich der Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen. Aufgrund der rückläufigen Produktivität und einer Vielzahl an Unfällen im Bergbau (vor allem beim Gold- und Platinabbau) gibt es einen hohen Bedarf an neuen innovativen Anlagen und Lösungen, um Industrie 4.0 im Bergbausektor umzusetzen. Aufgrund der befürchteten Arbeitsplatzverluste kommt es jedoch zu starkem Widerstand gegen die Einführung von Industrie 4.0 in diesem Sektor. Für österreichische Unternehmen mit hohem Knowhow im Bereich des Bergbaus bieten vor allem Kooperationen mit südafrikanischen Unternehmen gute Markteintrittschancen.

Simbabwe: Die Warengruppe „Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ stellt nach der Gruppe „Keramische Erzeugnisse“ die zweitwichtigste Handelsgruppe für österreichische Ausfuhren nach Simbabwe dar. Mit einem Volumen von EUR 1,1 Mio. und einem Anteil von 20,5 Prozent der Exporte von Österreich nach Simbabwe konnte die Gruppe im Vergleich zum Vorjahr (2017) guten Zuwachs verbuchen. Es sollte in den nächsten Jahren, abhängig von der Liquiditätssituation des Landes, zu neuen Investitionen in Maschinenbauanlagen kommen. Hierbei wurden im Jahr 2018 von der Zimbabwe Investment Authority (ZIA) Investitionsvorhaben mit einem Volumen von USD 2,5 Mrd. geplant. Es ist jedoch unsicher, ob und wann es zur Umsetzung des Vorhabens kommt. Zu den Investitionsprojekten zählen unter anderem ein Wasserkraftwerk (Investitionssumme: USD 6 Mio.), ein Kohlekraftwerk (Investitionssumme: USD 1,1 Mio.), die Erneuerung der Schienenflotte und Gleisanlagen (Investitionssumme: USD 400 Mio.) sowie der Bau zweier Platinminen (Investitionssumme: USD 4.500 Mio.).

2.2. ELEKTRISCHE MASCHINEN, ELEKTROTECHNISCHE WAREN UND STROMERZEUGUNGSAGGREGATE

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ im Wert von EUR 1,811 Mrd. (+1,4 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Mit einem Exportanteil von 6,4 Prozent und einem Volumen von EUR 37,4 Mio. ist die Warengruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ die drittwichtigste Handelsgruppe bei den österreichischen Ausfuhren nach Südafrika. In diesem Bereich ist der Ausbau von erneuerbaren Energien ein wichtiges Ziel der Regierung Südafrikas, um die Stromversorgung des Landes zukünftig abzusichern und für mehr Stabilität im Stromnetz zu sorgen. In einer neuen Ausschreibungsrunde wurden von der Regierung 1.800 Megawatt für Großanlagen im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften angekündigt. Es ist zudem sowohl bei privaten Haushalten als auch bei Unternehmen mit einer starken Nachfrage nach Photovoltaikanlagen zu rechnen, da die steigenden Strompreise und Stromausfälle die Anschaffung einer eigenen Anlage attraktiv machen.

Simbabwe: Die Regierung Simbabwes treibt den Ausbau seiner Energieerzeugung weiter voran, da das Land derzeit nicht in der Lage ist, seinen Energiebedarf eigenständig zu decken. Ein Defizit von etwa 400 MW muss durch Stromimporte aus Südafrika und Mosambik ausgeglichen werden. In erster Linie greift das Land auf chinesische Partnerunternehmen zurück, um den Ausbau eines Kohlekraftwerks um 600 MW zu realisieren. Zudem sollen durch chinesische Partner drei Solar-Photovoltaik Kraftwerke mit einer Leistung von jeweils 100 MW errichtet werden. Zusätzlich ist vom Bergbaukonzern RioZim ein weiteres Kohlekraftwerk mit 700MW in Planung. Die Unternehmen Makomo Resources und Liberation Mining planen die Umsetzung von zwei weiteren Kohlkraftwerken sowie eine Solar-PV-Anlage.

2.3. HOLZ UND WEITERVERARBEITETE HOLZWAREN, HOLZKOHLE

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ im Wert von EUR 604 Mio. (+ 7,6 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Die Exporte österreichischer Unternehmen in der Warengruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ mussten in den Jahren zwischen 2015 und 2017 Rückgänge verbuchen (2015: EUR 5,2 Mio.; 2016: EUR 3,7 Mio.; 2017: EUR 3,4 Mio.). Im vergangenen Jahr 2018 konnten jedoch wieder Zuwächse der österreichischen Ausfuhren in dem Bereich verbucht werden (2018: EUR 4,1 Mio.). Die Importe nach Österreich liegen auf sehr geringem Niveau und waren in den vergangenen drei Jahren weiterhin rückläufig (2016: EUR 58.692; 2017: EUR 46.710; 2018: EUR 37.232). Laut dem südafrikanischen Hotelberaterunternehmen HTI Consulting bestehen gute Zulieferchancen im Bereich der gehobenen Hotellerie, da die Hotelkapazitäten auch 2019 weiter ausgebaut werden soll. Für österreichische Unternehmen wäre die Zulieferung nach Kapstadt eine Möglichkeit, im südafrikanischen Markt Fuß zu fassen.

Simbabwe: Österreichische Unternehmen lieferten, laut den Informationen der Wirtschaftskammer Österreich, bis dato keinerlei Waren der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ nach Simbabwe. Je nach Wirtschaftslage könnte es zukünftig, ähnlich wie in Südafrika, auch in Harare, der Hauptstadt Simbabwes, zum Ausbau der Hotelkapazitäten (im Luxussegment) kommen und dadurch auch zu einer Nachfrage nach Ausstattungsgegenständen wie hochwertige Holzmöbel.

2.4. EISEN UND STAHL

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Eisen und Stahl“ im Wert von EUR 438 Mio. (+ 80,3 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: In den vergangenen Jahren hatte die Metallindustrie Südafrikas unter ungünstigen Rahmenbedingungen und billigen Stahlimporten zu leiden. Das Land ist aber reich an Metallerzvorkommen, welche auch am südafrikanischen Markt hohes Absatzpotential bieten. Chinesische Investoren haben das hohe Potential erkannt und im Juli 2018 den Vertrag zur Erstellung eines USD 10 Mrd. teuren Metallverarbeitungs-komplexes in Musina-Makhado, Provinz Limpopo, unterzeichnet. Darin soll neben Edelstahl auch Ferrochrom und Silizium-Mangan erzeugt werden.

Simbabwe: Das Unternehmen Zimbabwe Iron and Steel Company (Zisco) war einst der größte Stahlproduzent Afrikas und ein Beispiel für die Industrialisierung des Landes. Das Unternehmen musste die Stahlproduktion jedoch aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 einstellen. Seitdem wurden keine nennenswerten Reinvestitionen in die Anlage durchgeführt, weshalb diese marode und nur zu 15 Prozent betriebsfähig ist. Abhilfe soll das chinesische Unternehmen R&F bringen, welches bereit ist, USD 1 Mrd. zu investieren, um die Betriebsfähigkeit wiederherzustellen. Ziel ist es, auf einen

jährlichen Output von 1 Mio. Tonnen Stahl zu kommen. Da der Inlandsbedarf weniger als ein Drittel dieser Menge ausmacht (ca. 300.000 Tonnen), liegt der Fokus auf der Erschließung von Exportmärkten. Auch beim Chromproduzenten Zimasco sollte die Produktion durch Investition in drei neue Schmelzöfen erhöht werden. Die Produktion soll in den nächsten fünf Jahren von 120.000 Tonnen auf 300.000 Tonnen pro Jahr steigen.

2.5. KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Wert von EUR 426 Mio. (+ 5,1 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Der gesamtösterreichische Export der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ nach Südafrika erreichte im Jahr 2018 ein Volumen von EUR 14 Mio. Diese Gruppe ist damit für einen Anteil von 2,4 Prozent der österreichischen Ausfuhren nach Südafrika verantwortlich und schafft es an zehnter Stelle in die Top 10 der wichtigsten österreichischen Exportgruppen nach Südafrika. Der Kunststoffsektor in Südafrika ist in seiner Wertschöpfungsstruktur gut entwickelt und trägt zu ca. 2 Prozent zum südafrikanischen BIP bei. Zum Sektor zählen rund 1.800 Unternehmen, die ca. 75.000 Arbeitnehmer beschäftigen. Neben dem Inlandsbedarf bedienen die Unternehmen auch Exportmärkte. Zukünftig bietet auch der Recyclingsektor hohes Potential, da im Durchschnitt jede Person in Südafrika im Jahr etwa 30 kg Kunststoff verbraucht. Die aktuelle Recyclingquote der in Südafrika produzierten Kunststoffprodukte liegt bei ca. 40 Prozent. Von der Regierung wurde eine Steuer in Höhe von 12 Cent pro Einkaufstasche aus Plastik eingeführt.

Simbabwe: Der Außenhandel zwischen Österreich und Simbabwe in der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ konnte im Bereich der österreichischen Ausfuhren im Jahr 2018 zulegen und erreichte ein Volumen in Höhe von EUR 154.000 (2017: EUR 82.000). Zukünftige Entwicklungen auf dem Gebiet lassen sich schwer voraussagen, da sich einmalige Aufträge (z.B. durch Projektgeschäft) aufgrund des geringen Volumens stark auf die Gesamtexporte nach Simbabwe auswirken.

2.6. CHEMISCHE ERZEUGNISSE

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „anorganische chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 376 Mio. (+ 38,5 % gegenüber dem Vorjahr) und Waren der Gruppe „verschiedene chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 172 Mio. (- 13,3 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: In Südafrika werden in naher Zukunft die bereits überfälligen Modernisierungs- und Instandhaltungsinvestitionen in Erdölraffinerien erwartet. Die Regierung Südafrikas verhandelt mit der Saudi-arabischen Aramco über den Bau einer neuen Raffinerie und petrochemischen Anlage mit einem Investitionsvolumen in Höhe von USD 10 Mrd. Das Unternehmen Astron Energy plant ebenfalls eine Investition in seine bestehende Raffinerie in Kapstadt. Das Unternehmen BP plant im Zeitraum 2019 bis 2023 Modernisierungsinvestitionen in Höhe von rund USD 1 Mrd. in die Raffinerie Sapref und in das Tankstellennetz. Die Investitionen in die Raffinerien und am petrochemischen Sektor sollen ein Ansteigen der Benzin- und Dieselimporte nach Südafrika verhindern und die Preise stabil halten.

Simbabwe: Die chemische Industrie ist in Simbabwe ein relativ kleiner Sektor, welcher sich in erster Linie auf Düngemittel und Haushaltschemikalien fokussiert. Im Bereich der Düngemittelerzeugung wird die jährliche Produktionskapazität (der lokalen Unternehmen) auf etwa 1,2 Mio. Tonnen geschätzt. Mit dieser Kapazität ist es den Herstellern möglich, den Bedarf des Landes eigenständig zu

decken. Da Simbabwe hohe Reserven (765 Mrd. Kubikmeter) an Kohleflözmethan hat, ist davon auszugehen, dass zukünftig vermehrte Investitionen in die Erschließung des Gases fließen werden. Das erste Unternehmen, welches die Förderung startet, ist Shangani Energy. Ziel des Unternehmens ist es, bis 2020 USD 120 Mio. in das Vorhaben zu investieren. Mit der Investition sollen zwei Bohrungen durchgeführt werden, die ein Pilotkraftwerk mit 12 MW Leistung betreiben sollen. Längerfristig möchte das Unternehmen mehr als USD 700 Mio. für die Förderung des Gases bereitstellen.

2.7. PAPIER UND PAPPE

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Papier und Pappe“ im Wert von EUR 245 Mio. (+ 10,6 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Insgesamt konnten im Jahr 2018 von österreichischen Unternehmen Waren der Gruppe „Papier und Pappe“ in Höhe von EUR 32,2 Mio. in Südafrika abgesetzt werden. Die Warengruppe war mit einem Anteil von 5,5 Prozent der Gesamtexporte nach Südafrika die viertwichtigste Gruppe im Ranking (nach Maschinen, Kraftfahrzeugen und elektrische Maschinen). Jedoch leidet die Druckindustrie in Südafrika unter rückläufigem Druckvolumen bei Zeitungen, Zeitschriften und Werbebroschüren. Innovationskraft ist allerdings vorhanden, die vor allem in die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen und in die Diversifizierung in Richtung Verpackungsdruck geht.

Simbabwe: Österreichische Unternehmen konnten im Jahr 2018 Exporte der Warengruppe „Papier und Pappe“ in Höhe von EUR 172.807 in Simbabwe realisieren. Dies entspricht einem Anteil von 3,3 Prozent der österreichischen Ausfuhren nach Simbabwe. Zukünftig bleibt die Entwicklung der Ausfuhren in diesem Bereich abzuwarten, da durch die Projektzulieferung starke Veränderungen des Exportvolumens möglich sind. Die Papier- und Verpackungsgruppe Amalgamated Regional Trading (ART) plant im Laufe des Jahres 2019 eine Investition von USD 20 Mio. zur Modernisierung der Papierverarbeitungsanlagen in Simbabwe. Dadurch sollte die Papierproduktion von 20 Tonnen auf 60 Tonnen pro Tag angehoben werden.

2.8. WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT UND ÄHNLICHEN STOFFEN

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Waren aus Steinen, Gips, Zement und ähnlichen Stoffen“ im Wert von EUR 176 Mio. (+ 10,6 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Der Bausektor des Landes konnte sich nach dem Abschwung folgend auf die Fußball-WM 2010 nach wie vor nicht erholen. Der einst blühende Sektor muss aufgrund von Pleiten und Fachkräftemangels um die Substanz fürchten. Neben Überkapazitäten und fehlenden Aufträgen leidet die Baubranche auch unter der schlechten Zahlungsmoral der Kunden. In den nächsten Jahren könnte sich das Klima am Bausektor jedoch wieder ins Positive wenden, da Präsident Ramaphosa vermehrte Investitionen in Infrastrukturprojekte versprach und dadurch vor allem mit einer erhöhten Dynamik in der Stadtentwicklung und in Stadtentwicklungsprojekten zu rechnen ist.

Simbabwe: Nach der Einschätzung von Branchenkennern soll die Bauwirtschaft Simbabwes zukünftig Wachstum verbuchen. Bereits im Jahr 2018 wurde mit einem Wachstum in Höhe von ca. 4 Prozent gerechnet. Besonderer Investitionsbedarf besteht im Infrastrukturausbau, da dieser Bereich in den vergangenen Jahren vernachlässigt wurde. Gerade im Straßennetz liegt der Investitionsstau bei etwa USD 5,5 Mrd. Im Jahr 2018 standen der Zimbabwe National Road Administration (Zinara) lediglich USD 200 Mio. für Projekte im Straßennetz zur Verfügung. Die Zu-oder Absage von neuen Krediten für das

Land wird in weiterer Folge über die Durchführung der geplanten Projekte entscheiden. Vorhaben, die durch den Kapitalzufluss umgesetzt werden sollen, sind die Instandsetzung des Bulawayo-Victoria Falls Highway (USD 200 Mio.) und des Harare-Bindura Highway (USD 20 Mio.) sowie der Ausbau des Beitbridge-Harare Highway mit einer Investitionssumme in Höhe von USD 984 Mio.

2.9. OPTISCHE/ FOTOGRAFISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE

Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ im Wert von EUR 155 Mio. (+ 18,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Südafrika: Bei den Exporten im Bereich „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ von Österreich nach Südafrika konnte die Warengruppe 2018 ein Volumen von EUR 15,2 Mio. erreichen. Damit konnten die Exporte in diesem Segment in den vergangenen drei Jahren stetig wachsen (2016: EUR 10,6 Mio.; 2017: EUR 14,2 Mio.; 2018: EUR 15,2 Mio.). Es ist davon auszugehen, dass diese positive Entwicklung auch im Jahr 2019 weiter anhält.

Simbabwe: Die Warengruppe „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ war im Jahr 2018 die drittwichtigste Warengruppe bei den österreichischen Exporten nach Simbabwe. Die Exporte beliefen sich wie im Jahr 2017 auf rund EUR 662.000. Diese Gruppe ist damit für einen Anteil von 12,3 Prozent der österreichischen Exporte nach Simbabwe verantwortlich. Aus der Sicht des Imports von Simbabwe nach Österreich kam es in dieser Gruppe zu keinerlei Handel.

REFERENZEN UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN-INSIGHTS:

Alle Berichte und Artikel, die für die Branchen-Insights verwendet wurden, sind online kostenlos verfügbar. Für den Download ist zum Teil eine Anmeldung erforderlich.

KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE	Branchencheck Südafrika Mai 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--suedafrika-mai-2019,did=2301820.html#container Wirtschaftsausblick Simbabwe Mai 2018, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--simbabwe-mai-2018,did=1927088.html Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
ELEKTRISCHE MASCHINEN, ELEKTROTECHNISCHE WAREN UND STROMERZEUGUNGSAGGREGATE	Branchencheck Südafrika Mai 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--suedafrika-mai-2019,did=2301820.html#Energiewirtschaft-Versorgungskrise-schiebt-die-Erneuerbaren-an- Branchencheck Simbabwe Mai 2018, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--simbabwe-mai-2018,did=1926482.html#Energiewirtschaft-Erzeugungsdefizit-soll-abgebaut-werden- Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
HOLZ UND WAREN DARAUS, HOLZKOHLE	Branchenfokus Hotellerie in Afrika, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=afrikas-hauptstaedte-erweitern-ihre-hotelkapazitaeten,did=1889188.html Die südafrikanische Wirtschaft, AußenwirtschaftsCenter Johannesburg https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-suedafrikanische-wirtschaft.html Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
EISEN UND STAHL	Branchencheck Südafrika Mai 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--suedafrika-mai-2019,did=2301820.html#Metallindustrie-Chinesen-wollen-Stahlkomplex-bauen- Branchencheck Simbabwe Mai 2018, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--simbabwe-mai-2018,did=1926482.html#container Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS	Die südafrikanische Wirtschaft, AußenwirtschaftsCenter Johannesburg https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-suedafrikanische-wirtschaft.html Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
CHEMISCHE ERZEUGNISSE	Branchencheck Südafrika Mai 2019, Germany Trade & Invest

	<p>https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--suedafrika-mai-2019,did=2301820.html#Bergbau-Sektor-bleibt-hinter-seinem-geologischen-Potenzial-zurck- Branchencheck Simbabwe Mai 2018, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--simbabwe-mai-2018,did=1926482.html#Informations-und-Kommunikationswirtschaft-Hohes-Wachstum-im-mobilen-Breitbandbereich- Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
PAPIER UND PAPPE	<p>Branchenfokus Druckindustrie Südafrika, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=suedafrikas-druckindustrie-leidet-unter-der-digitalisierung-der-medienlandschaft,did=1944190.html#Allgemeine-Markttrends- Papierindustrie Simbabwe, AußenwirtschaftsCenter Johannesburg https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/investitionen-in-papierindustrie-simbabwes-angekuendigt.html Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT UND ÄHNLICHEN STOFFEN	<p>Branchencheck Südafrika Mai 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--suedafrika-mai-2019,did=2301820.html#Bauwirtschaft-Krise-wird-nur-langsam-berwunden- Branchencheck Simbabwe Mai 2018, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--simbabwe-mai-2018,did=1926482.html#Bauwirtschaft-Infrastruktur-hat-massiven-Sanierungsbedarf- Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
OPTISCHE/FOTOGRAFISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE	<p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>

GLOSSAR

GLOBE-Studie

Datenerhebung: Das „Global Leadership and Organizational Behavior Effectiveness“ Research Program, in diesem Bericht kurz „GLOBE-Studie“ genannt, untersucht den Zusammenhang der Kultur von Gesellschaften, der Organisationskultur und der Führung. Um eine Analyse auf den vier Ebenen Individuum, Organisation, Industrien und Ländern zu ermöglichen, untersucht die GLOBE-Studie Kultur in unterschiedlichen Segmenten – Länder, Industrien und Organisationen – und erforscht dabei einerseits die kulturellen Werte, andererseits die aktuellen Praktiken. Zudem werden kulturell unterschiedliche Vorstellungen einer Führungskraft analysiert, weshalb die GLOBE-Studie zugleich als umfangreichste Informationsgrundlage für interkulturelle Führung dient. Die Ergebnisse eignen sich, um Kulturen im Hinblick auf ihre Werte, Praktiken und Führungsstile zu vergleichen. Die GLOBE-Ergebnisse bieten damit eine Bandbreite praktischer Empfehlungen für interkulturelle Geschäfte und Führung.

Stichprobe: Die Stichprobe umfasst in etwa 17.300 Führungskräfte aus dem mittleren Management von 951 Organisationen aus drei Industriezweigen – Lebensmittelverarbeitung, Finanzdienstleistung und Telekommunikation – aus 62 Ländern. Die Anzahl der Befragten pro Land liegt (mit einem Durchschnitt von 251) zwischen 27 und 1.790 Befragten pro Land. Daten aus jeder Gesellschaft wurden nur dann berücksichtigt, wenn mehrere Manager aus den Organisationen geantwortet hatten und wenn mindestens zwei Industrien aus dem jeweiligen Land befragt wurden. Zudem wurden nur Unternehmen befragt, deren Hauptsitz in der jeweilig untersuchten Kultur beheimatet ist.

Kulturdimensionen: Die GLOBE-Studie liefert eine ausführliche Beschreibung davon, wie sich Kulturen ähneln oder voneinander unterscheiden können. Es wurden neun Kulturdimensionen entwickelt, die es möglich machen, Ähnlichkeiten und/oder Unterschiede zwischen Gesellschaften im Hinblick auf Normen, Werte, Überzeugungen und Praktiken zu erfassen. Diese Dimensionen sind:

**Machtdistanz
(power distance)**

Das Ausmaß, in dem eine Ungleichverteilung der Macht akzeptiert wird. Ein hoher Grad von Machtdistanz bedeutet, dass Machtunterschiede von Individuen akzeptiert werden, ein geringer Grad gibt an, dass Ungleichheiten in der Machtverteilung abgelehnt werden.

**Unsicherheitsvermeidung
(uncertainty avoidance)**

Das Ausmaß, in dem sich Organisationen, Gesellschaften und deren Mitglieder auf etablierte soziale Normen, Rituale oder Praktiken verlassen, um Unsicherheiten und unvorhersehbare Situationen zu vermeiden.

**Institutioneller
Kollektivismus
(institutional collectivism)**

Das Ausmaß, in dem Organisationen und soziale Institutionen ein gemeinsames Handeln sowie eine Gleichverteilung von Ressourcen fördern und belohnen.

**Intra-Gruppen
Kollektivismus
(in-group collectivism)**

Das Ausmaß, in dem Individuen Stolz, Loyalität und Zusammenhalt gegenüber ihrem Unternehmen oder ihrer Familie zum Ausdruck bringen. Ein hoher Grad deutet auf einen starken Zusammenhalt zwischen Familien- bzw. Organisationsmitgliedern hin.

**Geschlechtergleichheit
(gender egalitarianism)**

Das Ausmaß, in dem Gesellschaften traditionelle Geschlechterrollen minimieren und eine Gleichheit der Geschlechter fördern.

**Bestimmtheit
(assertiveness)**

Das Ausmaß, in dem Individuen in sozialen Beziehungen bestimmt, selbstbewusst, konfrontativ und aggressiv auftreten. Ein hoher Grad impliziert ein forsches und direktes Auftreten.

Zukunftsorientierung (future orientation)	Das Ausmaß, in dem Individuen zukunftsorientiertes Verhalten zeigen, wie z.B. Planung, Investitionen. Ein hoher Grad dieser Dimension impliziert, dass die Zukunft ein bedeutender Faktor ist.
Leistungsorientierung (performance orientation)	Das Ausmaß, in dem Organisationen oder Gesellschaften ihre Mitglieder zur Leistungssteigerung anspornen und dafür belohnen.
Soziale Orientierung (humane orientation)	Das Ausmaß, in dem Organisationen oder Gesellschaften Individuen ermutigen und belohnen fair, altruistisch, großzügig, mitfühlend und freundlich zu anderen zu sein.

Werte der untersuchten Länder nach GLOBE:

Dimensionen	Südafrika
Werte 1-7*	
Machtdistanz	3,15
Unsicherheitsvermeidung	4,73
Institutioneller Kollektivismus	4,34
Intra-Gruppen Kollektivismus	5,45
Geschlechtergleichheit	4,43
Bestimmtheit	3,76
Zukunftsorientierung	5,43
Leistungsorientierung	5,57
Soziale Orientierung	5,36

**höherer Wert zeigt stärkere Ausprägung der Dimension an*

Weitere Informationen zur GLOBE-Studie:

House, Robert J.; Hanges, Paul J.; Javidan, Mansour; Dorfman, Peter W.; Gupta, Vipin; (Eds. 2004): Culture, Leadership, and Organizations: The GLOBE Study of 62 Societies. Thousand Oaks, CA: Sage.

OECD Country Risk Classification

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bewertet jedes Jahr die Bonität eines Staates mit seinen Gebietskörperschaften. In die Bewertungen fließen unterschiedliche Aspekte ein, so z.B. einerseits das Risiko einer ausländischen Finanzierung oder Investition in den jeweiligen Ländern unter Berücksichtigung der Lage in der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, andererseits auch Risiken wie mögliche Kriege, Unruhen und Naturkatastrophen in einem Land. Dabei unterscheidet die OECD acht Kategorien (0-7), wobei Kategorie 0 für die beste Kreditwürdigkeit eines Landes mit dem niedrigsten Risiko, einer geringen Staatsverschuldung und einer stabilen Volkswirtschaft steht.

OECD Country Risk Classification 2019: Stand: 18.10.2019

World Values Survey

Datenerhebung: Die World Values Survey ist eine vergleichende Analyse von soziokulturellen, moralischen, religiösen und politischen Werten diverser Kulturen. Die WVS wird seit 1981 von Wissenschaftlern unter der Koordination der World Values Survey Association (Stockholm) durchgeführt. Die WVS misst 80% der Kulturen der Weltbevölkerung. Die Datenerhebung erfolgt mittels detaillierter Fragebögen, die nahezu alle Bereiche des Lebens abdecken: Ökologie, Wirtschaft,

Bildung, Erziehung, Emotion, Familie, Geschlecht, Sexualität, Regierung, Politik, Gesundheit, Glück, Freizeit, Freunde, Moral, Religion, Gesellschaft, Staat und Arbeit. Eine erste Befragung wird zehn Jahre später wiederholt, um eine Längsschnittmessung der Entwicklung der Werte in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Dieses Vorgehen wird in der World Values Survey auch „Wellen“ genannt. Weitere Wellen folgen in Abständen von fünf Jahren.

Stichprobe: Die WVS hat ihren Beginn in Europa (1982); durch die dezentrale Organisationsstruktur der World Values Survey wuchs das Netzwerk stetig. Heute befragen 180 Wissenschaftler Menschen in fast 100 Ländern. Die sechste Welle wurde 2014 veröffentlicht.

Ergebnisse: Zur Aufschlüsselung der komplexen Wertesysteme wurde ein Modell mit zwei Dimensionen entwickelt.

Auf der einen Dimension werden **traditionelle Werte** (traditional values) gegenüber **säkular-rationalen Werten** (secular-rational values) ermittelt. In Gesellschaften mit traditionellen Werten spielt Religion eine starke Rolle. Weitere Indikatoren sind Patriotismus, nationalistische Anschauungen, Achtung vor Autorität in Gesellschaften, Gehorsam und traditionelle Familienwerte. Themen wie Scheidung, Abtreibung und Euthanasie erfahren in diesen Gesellschaften eine totale Ablehnung. In Gesellschaften mit weltlich-rationalen Werten sind die gegensätzlichen Werte anzutreffen.

Auf der anderen Dimension stehen auf der einen Seite Werte, die mit existenziellen Dingen zu tun haben, die **Überlebenswerte** (survival values), und auf der anderen Seite Werte, die damit zu tun haben, dem Selbst Ausdruck zu geben, die **Selbstentfaltungswerte** (self-expression values). Der Übergang von der Industriegesellschaft hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft führt zu einem Wertewandel. Die Sicherung des eigenen Überlebens wird als selbstverständlich betrachtet, so dass das Streben nach Besitztum und Sicherheit zugunsten anderer Werte ersetzt wird. Das subjektive Wohlbefinden der Menschen und die Lebensqualität stehen im Mittelpunkt und Werte wie Freiheit, Selbstverwirklichung und Mitbestimmung gewinnen an Bedeutung. Auch Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung der Geschlechter, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Ausländern und Homosexuellen sowie die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen erfahren hohe Priorität.

Die Werteprofile der untersuchten Länder lassen sich schließlich anhand dieser Dimensionen in einer soziokulturellen Landkarte darstellen.

